

| | | |
|---|-----------|-------------------|
| Vorlage Nr. V 82/2024 | | |
| für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 05.12.2024 | | |
| Beratung in öffentlicher Sitzung: | ja | Anzahl Anlagen: 0 |

Einstellung des Deponiebeirates „Grauer Wall“

A Problem

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 03.12.2015 die Einrichtung eines Deponiebeirats beschlossen (AT 112/2015). Der Deponiebeirat „Grauer Wall“ konstituierte sich im November 2016. Der Beirat soll als Austausch- und Informationsgremium dienen und hat die Aufgabe, die Maßnahmen des Konzepts zum künftigen Betrieb der Deponie „Grauer Wall“ zu beaufsichtigen, mit dem Ziel eine transparente Informations- und Diskussionsplattform zu schaffen und auch aufrecht zu erhalten sowie einen vertrauensvollen Umgang miteinander zu fördern.

Dem Beirat gehören der Deponiebetreiber, Vertreter:innen der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, das Umweltschutzamt, die Bürgerinitiative „Keine Erweiterung Grauer Wall e. V.“ (BIKEG), die IHK, die Berufsfeuerwehr, Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung in Fraktionsstärke, Bürger:innen aus dem Stadtteil Lehe und Leherheide und dem Magistratsmitglied, in dessen Geschäftsbereich die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der BEG fällt, an.

In den vergangenen 7 Jahren haben insgesamt 9 Sitzungen des Deponiebeirats unter der Leitung verschiedener externer Moderator:innen stattgefunden. Die letzte Moderation, übernommen von Frau Heidhues, hat nach der letzten Sitzung aufgrund unüberbrückbarer Differenzen innerhalb des Deponiebeirats ihre Arbeit niedergelegt. Zu weit liegen die Forderungen der Bürgerinitiative (BIKEG) und das damit verbundene Misstrauen und die Möglichkeit des Deponiebeirats als reines Austausch- und Informationsgremium auseinander. Da es daran mangelt, konstruktiv miteinander zu wirken, wurde das Ziel, eine Diskussionsplattform zu schaffen und, wichtiger noch, einen vertrauensvollen Umgang zu fördern, leider insgesamt verfehlt.

Wie den Protokollen der 9 Sitzungen zu entnehmen ist, konnten keine Rechtsverstöße festgestellt werden. Überschreitungen von Grenzwerten wurden untersucht und konnten plausibel erklärt werden. Ein behördliches Handeln wurde nicht notwendig. Trotz dieser Feststellungen konnten über die Jahre die Bedenken und das Misstrauen der BIKEG gegenüber dem Deponiebetreiber und den Behörden nicht ausgeräumt werden.

B Lösung

Da das Ziel, eine konstruktive Diskussionsplattform zu schaffen und einen vertrauensvollen Umgang zu fördern, nicht erreicht werden konnte und es auch nicht absehbar erscheint, dass dies bei Fortführung des Beirats erreicht werden könnte, wird empfohlen, die Arbeit des Deponiebeirates mit sofortiger Wirkung einzustellen. Hierfür wird die Geschäftsordnung zum Deponiebeirat „Grauer Wall“ Bremerhaven aufgehoben.

C Alternativen

Der Empfehlung wird nicht zugestimmt und der Deponiebeirat besteht weiterhin.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Mit der Einstellung des Deponiebeirats werden Kosten für eine externe Moderation des Beirates in Höhe von mindestens 6.000 € jährlich aus Haushaltsmitteln eingespart.

Weitere Auswirkungen nach § 35 Abs. 2 GStVV sind nicht ersichtlich.

E Beteiligungen/Abstimmung

Die zuletzt bestellten Mitglieder des Deponiebeirats „Grauer Wall“ wurden bereits vorab in Kenntnis gesetzt und werden nach entsprechender Beschlussfassung endgültig informiert.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 06.11.2024 einer gleichlautenden Vorlage zugestimmt.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Geeignet. / Es besteht eine Veröffentlichungspflicht nach dem BremIFG.

G Beschlussvorschlag

Der Stadtverordnetenversammlung beschließt die Einstellung des Deponiebeirates „Grauer Wall“ mit sofortiger Wirkung sowie die Aufhebung der Geschäftsordnung zum Deponiebeirat.

Melf Grantz
Oberbürgermeister